

# Marienland

Zäitschrëft fir d'Membere vun der Kathoulescher Fraenaktioun

02<sub>2022</sub>



- Joresthema 2022: De synodale Wee!
- Rückblick Weltgebetstag 2022
- Interview mat der Schwëster Philippa Rath
- Mains de maîtres – Lët'z Refashion!
- Umwelt geht uns alle an – Wasser sparen für einen bewussteren Umgang!
- Solidaritätsaktion 2021–2023 – „Fraen hëllef Fraen – en Agrarprojet zu Tamil Nadu (Indien)“

Opgepasst: D'wichtig Matdeelungen aus der Zentral liesen!

# Chercher la paix, trouver la paix, vaincre toute haine et toute guerre

A chaque célébration eucharistique nous entendons les paroles prononcées par Jésus lors du dernier repas à l'adresse de ses disciples : « **Je vous laisse la paix, je vous donne ma paix** ; je ne vous la donne pas comme le monde la donne. Que votre cœur cesse de se troubler et de craindre » (Evangile de St Jean, chapitre 14).

Cette paix offerte par Dieu aux hommes, pourra-t-elle vraiment être réalisée ? Les journaux et les médias nous informent quotidiennement sur des actes de terreur, de violence, de haine et de conflits. Et depuis le mois de février de cette année, nous sommes confrontés à un des pires aspects de cette violence, une guerre en Europe.

De nombreuses initiatives ont tenté de mettre fin à ce conflit et sont à la recherche de la paix. L'église Évangélique avait proposé à ses fidèles il y a quelques années la réflexion sur **une phrase du psaume 34:15 « Recherche la paix et poursuis-la ! »** La paix existe-t-elle déjà quelque part, telle quelle, ou ne faut-il pas la construire au jour le jour, peut-elle surgir là où deux ou trois hommes sont réunis, entre des peuples et des États ? S'engager dans la poursuite de la paix, est-ce possible ou voué dès le début à l'échec ?

Il est clair que la paix mondiale est entre les mains des acteurs politiques, et surtout des acteurs puissants. **Mais nous-mêmes, que pouvons-nous faire : résigner, accepter la haine, refuser le pardon ? Non, certainement pas !**

En tant que croyants, accueillons en nos mains la paix de Dieu offerte par Jésus-Christ. **Dans notre petit monde, devenons des bâtisseurs de ponts, des bâtisseurs de paix et surmontons les fossés et les gouffres qui nous séparent les uns des autres.** Ayons le courage nécessaire, ensemble avec la confiance que Dieu nous vient en aide. Dans le passé bien des femmes nous ont donné un bel exemple : souvenons-nous des « Madres de Plaza de Mayo » en Argentine, des « Women in Black » en Israël, en



Jeanne Meyers-Kaysen



Annette Tausch

Palestine, en Yougoslavie et aux Indes. N'oublions pas non plus les initiatives passées et actuelles au Luxembourg, comme « Reech eng Hand », ACAT et Amnesty.

Et n'oublions pas la prière pour la paix ! Des initiatives pour la prière – souvent initiatives privées – constituent un apport non négligeable pour la paix dans le monde. Mentionnons ici « 10 minutes pour la paix » ou ce chemin de croix des jeunes à Esch/Alzette avec deux porteurs solidaires de croix, l'un Ukrainien et l'autre Russe. Nous désirons terminer ces réflexions avec la prière dite lors de la célébration de la journée mondiale de prière œcuménique des femmes en 2022 à Luxembourg :

*Gott vun der Vergaangenheet, der Gegenwart  
an der Zukunft,  
eis Gedanken a Gebieder si mat eise Schwësteren  
a Bridder an der Ukrain an  
an de Länner ronderëm, an hirer Angscht an Nout.  
Mir bidden och fir all aner Regiounen vun der Welt  
wou et Konflikt,*

# Frieden suchen, Frieden finden, Hass und Krieg überwinden

Aus dem Johannesevangelium, Kapitel 14, hören wir in jeder Eucharistiefeier die Trostworte, die Jesus beim letzten Abendmahl zu seinen Jüngern gesprochen hat. „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht einen Frieden wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht!“

Frieden, von Gott für uns Menschen, ist das nur eine Wunschvorstellung, etwas was man nie erreicht? So könnte man annehmen, denn Zeitungen und Medien berichten tagtäglich über Terror, Gewalt, Hass, Unfrieden. Und seit Februar dieses Jahres sind wir in Europa mit dem schlimmsten Aspekt des Unfriedens, dem Krieg Russlands gegen die Ukraine, konfrontiert.

Viele Parteien suchen in diesem Konflikt nach Frieden. Die evangelische Kirche hatte einst den Satz: „**Suche Frieden und jage ihm nach!**“ (Psalm 34,15), als Jahreslosung zur Vertiefung vorgeschlagen. Gibt es den Frieden einfach so, muss er nicht zuerst erarbeitet werden, kann er entstehen, da, wo zwei oder drei versammelt sind, zwischen Menschen, zwischen Völkern und Staaten? Kann man überhaupt Jagd auf Frieden machen? Schließen Jagd und Frieden sich nicht automatisch aus?

Klar ist, dass der Weltfriede in den Händen politischer Akteure liegt, der Mächtigen vor allem. Was können wir als Einzelne tun? **Wollen wir uns abfinden mit Hass und Unversöhnlichkeit? Nein, das wollen wir nicht!**

Als gläubige Menschen wissen wir, dass der Friede Gottes uns durch Jesus Christus geschenkt ist, dass wir ihn annehmen und weitertragen dürfen, damit er in der Welt Wirklichkeit werden kann. **Wir können in unserer kleinen Welt zu Brückenbauern, zu Bauleuten des Friedens werden, und die Gräben, die uns von unsern Mitmenschen trennen, überwinden.** Dazu brauchen wir Mut und Vertrauen auf Gott. Dann können Aktionen entstehen, so wie es in der Vergangenheit schon oft Frauen unter Beweis gestellt haben, so z.B. die „Madres de Plaza de Mayo“ in Argentinien oder die „Women in Black“ in Israel, Palästina, Jugoslawien und Indien. Auch heute gibt es manche Initiativen -auch hier in Luxemburg, die ihren Beitrag zum Frieden leisten: Reech eng Hand, ACAT oder Amnesty.

Auch das Gebet für den Frieden und für eine Verbesserung einer aktuell schlimmen Situation, wie es ein Krieg oder Folter nun mal sind, kann zum Frieden in der Welt beitragen. Hierzu gibt es viele -oft private Initiativen- wie z.B. „10 Minutte fir de Fridden“ oder dass ein Ukrainer und ein Russe zusammen das Kreuz beim diesjährigen Jugendkreuzweg in Esch/Alzette als Zeichen der Versöhnung tragen. So möchten wir diesen Leitartikel abschließen mit der Fürbitte aus dem diesjährigen Weltgebetstagsgottesdienst:

*Onrouen oder Ënnerdréckung gött.  
Mir bieden, datt d'Versönung den Haass  
iwwerwanne wäert,  
Fridde wäert Krich iwwerwannen,  
Hoffnung wäert d'Verzweiwlung ersetzen.  
Mir bieden, datt deng Pläng fir des Regiounen erfëllt ginn.  
Gott an denger Barmhärzegheet: Héier eist Gebiet!*

# Interview mit Schwester Philippa Rath, Benediktinerin



## **Wo sind Sie aufgewachsen, was waren Ihre Ausbildung und Berufswahl und wie ist Ihr Leben als Benediktinerin verlaufen?**

Ich bin als jüngstes von sechs Kindern in einer gut katholischen rheinischen Familie in der Nähe von Düsseldorf aufgewachsen. Der Glaube und die Verbundenheit zur Kirche gehörten für uns ganz selbstverständlich zum alltäglichen Leben. Nach dem Abitur ging ich nach Bonn und studierte dort Politikwissenschaft, Theologie und Geschichte. Danach habe ich zehn Jahre lang in verschiedenen deutschen Medien als Redakteurin und Lektorin gearbeitet bis ich 1990 in die Benediktinerinnenabtei St. Hildegard in Rüdesheim/Eibingen eintrat. Im Kloster war ich viele Jahre lang in der Hildegard-Forschung tätig, habe später 15 Jahre lang eine demenzkranke Mitschwester bis zu deren Tod betreut und bin heute verantwortlich für die Klosterstiftung Sankt Hildegard, für den Freundeskreis und für die Medien. Seit zwei Jahren verrete ich unseren Orden als Delegierte im Synodalen Weg und bin Mitglied im Forum „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“.

## **Was begeistert Sie am Glauben und welcher Bibeltext trägt Sie?**

Die befreiende Botschaft des Evangeliums begeistert mich immer wieder und täglich neu. Die bedingungslose Hinwendung Jesu zu allen Menschen spornt mich an,

mich für Ausgegrenzte in der Kirche einzusetzen und mich für eine offene, tolerante und dialogfähige Kirche zu engagieren. Der Psalm 139 und die verschiedenen Heilungswunder der Heiligen Schrift sind für mich in meinem geistlichen Leben sehr wichtig geworden. In diesen Texten weiß ich mich mit allen Schwächen und Einschränkungen angenommen, geborgen und herausgefordert.

## **Brauchen Sie viel Kraft für Ihren Einsatz für die Frauen in der Kirche, und woher nehmen Sie diese Kraft?**

Ja, der Einsatz für die Frauen in der Kirche fordert viel Kraft. Aber er gibt mir auch viel Kraft. Denn ich spüre, wie viele Frauen schon so lange vergeblich auf Reformen gewartet haben und wie groß die Sehnsucht vieler nach einer Gleichstellung der Geschlechter in der Kirche ist. Was mich trägt, ist diese Kraft der Hoffnung, ist das tägliche Stundengebet und ist meine Gemeinschaft in St. Hildegard.

## **Woher kam die Idee für Ihr erstes Buch 'Weil Gott es so will' über die Berufungen von Frauen zu Diakonin und Priesterin in der katholischen Kirche? Wie hat sich Ihre Idee verwirklicht?**

Dieses Buch war eigentlich so nie geplant. Allerdings bin ich heute überzeugt, dass es durch das Wirken des Heiligen Geistes zustande kam. Es entwickelte sich aus einer Begegnung bei der ersten Vollversammlung des Synodalen Weges. In einer kleinen Runde beim Kaffee - ich war gerade in das Synodalforum "Frauen in Diensten

und Ämtern der Kirche“ gewählt worden – sagten mir zwei Bischöfe: “Es gibt doch eigentlich gar keine Frauen, die zum Priesterinnen- und Diakoninnenamt berufen sind. Wir jedenfalls kennen keine.“ Dieses kurze Gespräch ging mir nicht aus dem Kopf - und ich dachte: Du musst den beiden das Gegenteil beweisen. Denn ich kenne viele Frauen, die gerne Priesterin oder Diakonin wären und eine echte Berufung dazu haben. Also habe ich eine E-Mail an zwölf dieser Frauen geschrieben und sie gebeten, mir ein kurzes persönliches Lebens- und Berufszeugnis zu schreiben. Diese Texte wollte ich dann zur nächsten Sitzung des Synodalen Weges mitnehmen. Die Frauen, die ich angefragt hatte, haben meine Mail ihrerseits dann an andere weitergeleitet. Und so lagen mir innerhalb von fünf Wochen 150 sehr bewegende, ja erschütternde Texte vor, die ich oft nur mit Tränen in den Augen gelesen habe. Da ich die aber natürlich nicht alle mit in den Synodalen Weg nehmen konnte, ich aber allen diesen Frauen unbedingt gerecht werden wollte, kam mir der Gedanke, daraus ein Buch zu machen. Dass dieses inzwischen in sechs Auflagen vorliegt und ein zweites, ebenfalls sehr wichtiges ‚Männerbuch‘ mit dem Titel ‚Frauen ins Amt – Männer der Kirche solidarisieren sich‘ nach sich ziehen würde, konnte ich damals nicht ahnen.

### ***Können Sie uns Ihr Priesterbild erklären, ein neues Verständnis dieses Amtes?***

Zusammen mit vielen anderen wünsche ich mir, dass wir das einseitig männlich-klerikale und hierarchische Priesterbild überwinden und zu einem geschwisterlich gelebten, diakonischen Amtsverständnis kommen. Ich wünsche mir Hirten und Hirtinnen, die gemeinsam ausgebildet und ausgesandt werden, die mit den Menschen unterwegs sind, die zusammen mit allen Getauften und Gefirmten Ausschau halten nach den besonderen Charismen in den Gemeinden und diese fruchtbar werden lassen für den Aufbau des Reiches Gottes. Dazu braucht es Männer und Frauen, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, die offen sind für die Sorgen und Nöte der Menschen und die wieder neu begeistern können für die gute Botschaft des Evangeliums.

### ***Manche fürchten ein Schisma in der Kirche, falls die Frauenfrage zu schnell geklärt wird. Wie sehen Sie diese Angst und die Möglichkeit einer Spaltung?***

Zunächst einmal habe ich den Eindruck, dass eine große Mehrheit der Bischöfe und Laien in Deutschland die Dringlichkeit von Reformen sehr deutlich sieht und substantielle Schritte der Veränderung auf den Weg bringen will. Das hat die dritte Vollversammlung des Syno-

dalen Weges Anfang Februar dieses Jahres eindrücklich unter Beweis gestellt. Die Sorge vor einer Spaltung teile ich nicht. Das Szenario eines Schismas wird eher als „Totschlagargument“ von denen benutzt, die sich Reformen gänzlich verweigern und nicht verstehen können oder wollen, dass Tradition immer etwas Lebendiges und damit auch Veränderbares ist. Im Übrigen denke ich, dass wir nicht Universalität mit Uniformität verwechseln dürfen. Es gab immer verschiedene Traditionen in unserer Kirche, Teilkirchen, die eigene Wege gingen und dennoch Teil der Gesamtkirche blieben. Insofern bin ich der Überzeugung, dass Einheit in Vielfalt unsere Kirche keineswegs zerbrechen, sondern eher wieder lebendiger und überzeugender machen würde.

### ***Wie sehen Sie die Chancen, dass sich bald etwas in der Frauenfrage in der Kirche tut?***

Ich bin tatsächlich zuversichtlich, dass nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Teilen der Weltkirche deutlich wahrgenommen wird, wie existentiell wichtig die Frauenfrage für die Zukunft und die Zukunftsfähigkeit unserer Kirche ist. Insofern steht die Dringlichkeit außer Frage, zumal immer mehr Frauen der Kirche den Rücken kehren. Ich hoffe sehr, dass das deutliche Votum unseres Synodalen Weges für die Wiedereinführung des Frauen- diakonats im weltweiten synodalen Prozess aufgegriffen wird und in Rom auf offene Ohren und Herzen stößt. Was das Priesterinnenamt betrifft, so brauchen wir dafür sicher noch einen langen Atem. Es ist schon ein großer Fortschritt, dass darüber inzwischen offen diskutiert wird. Insofern bin ich auch hier guter Hoffnung, dass ich die Weihe von Frauen in den nächsten 20 Jahren noch erleben werde. Ich bin überzeugt, dass es auch heute noch Wunder gibt, wenn wir nur fest genug daran glauben.

### ***Wo sehen Sie im Moment Hoffnungszeichen für unsere Kirche?***

Ein wichtiges Hoffnungszeichen ist für mich, dass sich Angststrukturen, die es in der Kirche gab und zum Teil immer noch gibt, langsam auflösen. Immer mehr KatholikInnen haben den Mut, sich offen zu äußern und ihre Vorstellungen einer erneuerten und glaubwürdigen Kirche ins Wort zu bringen. Ein weiteres Hoffnungszeichen sind für mich auch die vielen Graswurzel-Bewegungen, die derzeit im Volk Gottes an vielen Stellen aufbrechen. Der Glaubenssinn der Gläubigen ist – trotz allem – sehr stark und lebendig.

## Rapport vum Synodale Prozess vu 4 Versammlungen mat der Bedeelegung vu ronn 100 Leit – organiséiert vun der Diözesaner Kommissioun „Fra an der Kierch“ – zu Wolz an um Houwald, de 25. Februar an 19. Abrëll 2022

### I. Gemeinschaft

**Wéi gesinn ech meng Gemeinschaft? Lokal, diözesan oder op Weltebene? Wat deet mir gutt? Wat verletzt mech, wat deet wéi? Wat wënschen ech mir, datt et ännert?**

1. Mir brauche kleng, oppe Gemeinschaften, (bei der Opdeelung an déi grouss Pären, sinn déi kleng Duerfgemeinschaften ewechgefall).
  - Glawensgemeinschaften, Bezéiungsgemeinschaften, Interessengemeinschaften...
  - mat gemeinsamen Ziler (iwwert den Tellerrand eraus).
  - Mir müssen eis eiser gemeinsamer Verantwortung aus Daf a Firmung bewusst sinn, an aktiv ginn, ouni op eng Initiativ oder Erlabnis vun uewen erof ze waarden. Vertrauen, an dem aneren eppes zoutrauen, Talenter zouloossen
  - mat Kommunikatioun op Aenhéicht an enger gudder Willkommensstruktur, Beispill ‚Hauskierch‘.
2. D'Liewen an der Gemeinschaft dierf net nëmmen ëm d'Liturgie vun der Mass dréinen, déi dann un engem Priister hänkt. Mir musse Geleeënheete schafe fir sech ze begéinen an a Gemeinschaft ze liewen: Friddensgebiet, Agape, Gebietsmomenter, Wuertgottesdéngrichter, Synodeversammlung, Begéinungen no der Mass, Taizé-gebiet, Bibelgruppen, Stonnegebiet, Rousekranz, Fraegrupp, Danz, Chorale, Schritt für Schritt, Concert, Kaffisstuff, Konferenzen, Familjegruppen, Kommiounsgruppen, Firmgruppen, Pilgerreesen, ...

Oft feelt et u Kommunikatioun ënnereneen: méi Infoen z.B. u [www.cathol.lu](http://www.cathol.lu) ginn, doduerch ginn se uechtert d'Land verbreet.



3. Wéi wëlle mer, dass eis Gemeinschaft fonctionéiert?
  - Mir wëlle kee Klerikalismus, kee Muechtkampf fir déi éischt Plaz, keng Diskriminéierung vun de Fraen, Décisioune musse vun ënnen no uewe geholl ginn, da gi se och vun der Gemeinschaft gedroen.
  - Wéi vill Kritik packe mer, wéi konfliktfäeg si mer?
  - Oppenheet an Accueil fir déi, déi anescht dénken.
  - Changementer an der Gesellschaft assuméieren (z.B. jonk Leit engagéieren sech schwéier fir e ganzt Liewen an enger Gemeinschaft, ma éischer fir d'Virbereedung op e Sakrament, d'Organiséiere vun engem Fest...) Tradi-

# Synodale Prozess

tiounen: wat wëlle mer halen, wat änneren? Villes muss an déi haiteg Zäit adaptéiert gi soss fale gutt Traditioune wech.

4. Mir brauche kreativ Fraen déi sech engagéieren, déi méi Verantwortung musse kréien an och déi méi héich Poste kënnen hunn, Fraen déi Multiplikatorinne sinn. Mir müssen d'Gläichgewicht fannen tëschent aktiver a passiver Participatioun!
5. Suerg ëm d'Jugend an d'Kanner. Suerg ëm d'Flüchtlingen. Suerg ëm d'Ëmwelt: Klimawandel!

## II. Participatioun

**Wat fir e Matenaner erliewen ech an der Kierch? Wéi ginn Entscheedunge geholl? Wien hëlt Entscheedungen? Wat soll anescht ginn, fir datt all gedeeften a gefirmte Fraen a Männer hir Verantwortung wouer kënnen huelen?**

1. An de synodale Gremien (déi mer schonn zum Deel hunn: z.B. Pastoralrot an der Par, am Bistum,) Kompetenz vun de Vertrieeder, Réckbindung un d'Gemeinschaft, gemeinsam mat Matsproocherecht, Initiative vun der Gemeinschaft seriö huelen, Subsidiaritätsprinzip\* eescht huelen, kierchlech Ämter a Responsabilitéite mussen op sinn fir Fraen a Männer, bestuet oder zölibatär. Mir brauche Formatioun (Weiderbildung a Begleedung) fir Haaptamtlecher an Ehrenamtlecher, dezentral ugebueden. D'Synodalitéit muss sech a Strukturen erëmpigelen an d'Strukture musse mer eescht huelen.
2. Bedingungen an Haltunge fir dass déi Participatioun méiglech ass:  
  
Oppe Strukturen, geschwësterlech liewen, Wäertschätzung fir jiddereen, deen eppes bäidroen kann (och wann hien aner Iddien huet), Vertrauensbasis opbauen, Transparenz (Ëmgang mat Mëssbrauch z.B.) a Kommunikatioun, d'Kierch ass beruff exemplaesch ze sinn, nämmelech Rechter a Flichte fir Fraen a Männer, Glafwierdegkeet vun der Kierch, „Maacht wat Dir sot“: Baarmhärzegkeet, d'Mënsche gär hunn, Inclusioun z.B. beim Ëmgang mat gescheeten a rëmbestuetene Koppelen, mat Homosexuellen, ...

3. Wou soll déi Participatioun geschéien: an der Leedung vun der Gemeinschaft, an der Glawensvermëttlung, an der Liturgie, an der Diakonie, Zefriddenheet a Begeeschterung an der Kierch, Unerkennung, Decisioune sollen och vun deene getraff ginn, déi betraff sinn.
4. KatechetIn als Amt aféieren, z.B. Parleedung, Amt vum Priedegen.

*\*Subsidiaritätsprinzip: d'Gemeinschaft huet hir eege Verantwortung, an d'Pastoralequipe intervenéiert wann et muss sinn.*

## III. Missioun

**Wéi a wou ass Glawen erfuerbar? Wéi kënnen mir haut de Glawen iwwerzeegend deelen? Wat brauch et dofir?**

1. Wat ass Missioun – haut? Optrag vun der Kierch; muss nei entdeckt ginn (dozou gehéiert och dass Frae kënnen priedegen a Sakramenter spenden), Glawe liewen a verkënnegen.  
  
Amt vum Priedegen aféieren, dat net u Weihe oder Geschlecht gebonnen ass: jiddwereen, dee gedeeft ass soll dierfe priedegen. Et brauch een e Cahier de charge (Zäitplang, Budget, Ofrechnung) an d'Beoptragen muss siichtbar gemaach ginn.
2. Ween huet déi Missioun auszuféieren:  
  
Zeien a Famill a Gesellschaft; vun all Gedeeften; Temoignage no baussen, Solidaritéit, Détermination déterminée' vun der Kierch fir di Aarm.  
  
Gläichberechtigung vu Fraen a Männer, net gebonnen un en Amt.
3. Inhalt vun där Missioun:  
  
Evangelesch Wäerter am Alldag an an der Welt liewen, bei de Jesus féieren, op d'Leit duergoen (Geh-hin-Kirche): Wéi vill schwätzt Gott eis selwer un? Wat kréien di aner dovunner mat?

**Ouni Participatioun a Gemeinschaft, keng Missioun...  
Wa mir als Chrëschtinnen a Chrëschte liewen, verännere mer d'Welt!**

# Konferenz mit Schwester Philippa Rath



**Herzliche Einladung zur **Konferenz** mit Schwester Philippa Rath  
am 17. Juni 2022 um 19.30 Uhr in der Maison d'Accueil der Franziskanerinnen/Belair**

***Thema: Frauen ins Amt!***

***Accès des femmes aux ministères de l'Église (catholique)!***

**Programm:**

**19.00 Uhr:** Accueil – **19.30 Uhr:** Konferenz

**gegen 21.15 Uhr:** Bücherverkauf mit Signierrunde anschließend verre de l'amitié

Der Eintritt ist frei! Entrée libre! Anmeldung per Telefon 44 74 33 45 oder E-Mail: [tausch@acfl.lu](mailto:tausch@acfl.lu)

Die Konferenz findet in deutscher Sprache statt, eine Simultanübersetzung ins Französische wird angeboten.  
La présentation se tiendra en allemand, il y a une traduction en français.

**Herzliche Einladung zu einem **spirituellen Frühstück**  
mit Schwester Philippa Rath am 18. Juni 2022 von 9.00–12.30 Uhr  
in der Maison d'Accueil der Franziskanerinnen/Belair**

***Thema: Trotz allem glaube ich!? Croire malgré tout!?***

**Gemeinsames Frühstück, danach Impuls, Moment der Stille + Gebet, gemeinsamer Austausch, ...**

Hierfür benötigen wir eine Anmeldung in Form einer Überweisung von 10 Euro bis zum 10. Juni auf das Konto der ACFL  
CCPLULL: LU29 1111 0030 7871 0000 mit dem Vermerk „Frühstück mit Schwester Philippa“.

Das spirituelle Frühstück findet in deutscher Sprache statt, eine Simultanübersetzung ins Französische wird angeboten.  
La présentation se tiendra en allemand, il y a une traduction en français.

Konferenz und spirituelles Frühstück werden organisiert von der Kommission „Fra an der Kierch“ zusammen mit der ACFL  
und der Conférence Nationale des Religieuses du Luxembourg (CNRL).

# Ofschloss Praktesch Sozialaktioun 2021

E ganz grouse MERCI lech alleguer, datt Dir esou fläisseg Decke gesammelt, geheekelt oder gestréckt huet.

Ganz vill vun lech hunn eis Decke bruecht oder mir si se siche gaangen



Dann hunn awer Sektioneun och selwer Decken oder och Gestrécks bei d'Stëmm bruecht:

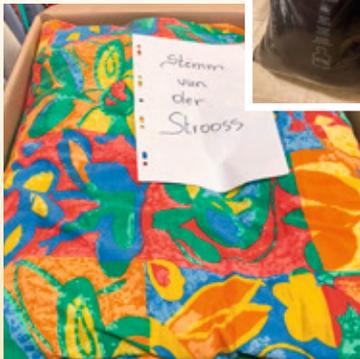


D'Fraen a Mamme Beetebuerg a Schëffleng sinn am Dezember bei d'Stëmm gefuer an hu Gestrécks ofgeliiwert.



D'Sektioneun Diddeleng huet am Dezember 50 Decke bei d'Stëmm bruecht.

Bei de Fraen a Mamme Stengefort a Käerch goufen am Oktober 26 Decke gesammelt.



Fraen a Mamme Bäerdref haten am August 40 Decke gesammelt.

D'Fraen a Mamme vu Gilsdref hate bis den November 30 Decke gesammelt.



An d'Stëmm ass och Decke bei d'Sektioneun siche gaangen wann et der ze vill ware fir bei eis ze bréngen

Bei d'Fraen a Mamme Rëmeleng war d'Stëmm am Dezember 30 Decke sichen.



D'ACFL aus der Gemeng Fëschbech, zesumme mat de Jeunes Mamans vu Miersch konnten am Januar 2022 44 Decken (an och e puer gutt waarm Pulloveren) ofliiwieren.

**D'Fraen a Mammen hunn am Joer 2021 insgesamt 425 Decke fir d'Stëmm gesammelt!**

# Weltgebetstag

## Ein Rückblick zum Weltgebetstag am 4. März

**Gebete wandern über 24 Stunden lang** um den Erdball und verbinden Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander! Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Somit ist der Weltgebetstag die größte Basisbewegung christlicher Frauen.

**Der Weltgebetstag ist auch viel mehr als ein Gottesdienst im Jahr!** Der Weltgebetstag weitet den Blick für die Welt und macht neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen. Durch das gemeinsame Engagement beim Weltgebetstag lernen sich Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen kennen und schätzen und lassen sich durch die Glaubenserfahrungen von Christinnen anderer Länder und Kulturen bereichern; durch das Gebet mit ihnen und für sie können sie Leid und Freude miteinander teilen. **Uns wird immer wieder bewusst, dass Gebet und Handeln untrennbar sind und dass beide einen nicht zu ermessenden Einfluss in der Welt haben.**

Die offiziellen Gottesdienste in Luxemburg fanden für die Erwachsenen in der katholischen Kirche Saint-Etienne (Mertzig), in der katholischen Kirche Saint-Etienne (Ober-



Mertzig



Mertzig



Mertzig

korn), in der Dreifaltigkeitskirche (Luxembourg) und in der Kirche Saints-Pierre-et-Paul (Beckerich) statt, der Kinder- und Krabbelgottesdienst in Bertrange.

Die Vorlage des Gottesdienstes stammte dieses Jahr von Frauen aus England, Wales und Nordirland. Der **ACFL-Gottesdienst** lebte von Bildern

und Symbolen, was schon im Titelbild deutlich wurde. Diese Zeichen machten es uns leichter der abstrakten Hoffnung und Zukunft eine Form zu geben. **Das zentrale Symbol im Gottesdienst war das Licht. Sieben Kerzen** wurden im Laufe des Gottesdienstes angezündet, jedes Mal, wenn das Licht der Hoffnung auf ein besseres Leben die Dunkelheit von Schwierigkeiten und Not durchbricht. Direkt am Anfang, als das Glockengeläut des BigBen verklungen war und der erste Vers des Alten Testaments „Am Anfang, als

# Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben!



Die Kerzen waren nicht alleiniges Symbol. Es wurden außerdem **Segensbändchen in Regenbogenfarben verteilt** als Zeichen für den Bund Gottes mit der ganzen Erde und als Symbol, das Vielfalt und Zusammenhalt trotz unterschiedlicher Lebensweisen und sexueller Orientierungen ausdrückt.



Am Schluss des Gottesdienstes konnte jede(r) ein Tütchen mit selbstgebackenem Kuchen nach original englischen Rezepten mit nach Hause nehmen. Zusätzlich gab es noch ein **Papierschiffchen** mit auf den Nach-

hauseweg als **Hoffnungszeichen, das Gott unsere (Für-)Bitten erhören möge.**



Wegen der damals noch gültigen Corona-Maßnahmen hätten „nur“ 80 Personen teilnehmen können, 72 waren gekommen. Die Kollekte hat **985 Euro** erbracht und soll die Arbeit von vier Projekten unterstützen, die sich für Frauen und Kinder stark machen: **Das Projekt Rit&Rock** setzt sich in Indonesien für die Molukken ein. **Das zweite Projekt** unterstützt die Kindertagesstätte der Pastorin von Ambon (Nordirland). **Das dritte Projekt „Ascension Trust“** unterstützt die Fort- und Weiterbildung von 15.000 Straßenpriestern und **das vierte Projekt „Raven House Trust“** sammelt und verteilt Lebensmittel (wöchentlich 10.000) und Haushaltsgegenstände.

Gott Himmel und Erde erschuf, sprach Gott: Es werde Licht!“ vorgetragen wurde. Dann die zweite Kerze nach der Lesung aus Jeremia 29, 1-14 mit der zentralen Aussage des Gottesdienstes „Ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe –so Gottes Spruch- Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“ Und danach je eine Kerze für das Schicksal der Frauen aus den Vorbereitungs-ländern und die siebente Kerze nach Dankgebet und Vertiefung. Immer begleitet von dem Satz: „**Gott, unsere Mutter und unser Vater. Wir zünden eine Kerze der Hoffnung an.**“ Denn Gottes Verheißungen von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Frieden erfüllen sich in Jesus. Er ist das lebensspendende Licht; selbst die tiefste Finsternis kann es nicht auslöschen. **Durch Jesus kommen wir Gott nahe; durch ihn können wir Gottes Pläne für uns erkennen.**

Ein **herzliches Dankeschön und vergelt's Gott an alle SpenderInnen** – auch aus den anderen Gottesdiensten – und an diejenigen, die direkt auf das ACFL-Weltgebets-tagskonto überwiesen haben! Da es auch dieses Jahr vielen noch nicht möglich war an den Gottesdiensten teilzunehmen, besteht noch bis Anfang Juni die Möglichkeit die Projekte mit einer Spende auf das **ACFL-Weltgebets-tagskonto LU36 1111 1501 7519 0000, BIC: CCPLLULL, Betreff: Projekte 2022** zu unterstützen.

Auch nochmals **Danke allen Mitwirkenden**, besonders den 4 Sängerinnen Anastasia Bernet, Chantal Hubert-Lutgen, Elke Grün und Jij Linster und Carlo Grotz am Keyboard und der Sektion Mertzig-Feelen. Und, last but not least, Danke Maggy Barankitse für die emotionale Ansprache für Hoffnung und Zuversicht.

*Annette Tausch*

# ACFL-Intern

## Fraen a Mammen Bouserdall

De 27. September 2021, hunn d'Fraen a Mamme Bouserdall der Epicerie Sociale vu Réimech eng generéis Spend gemaach vun 1.500 €. Fir hinne Merci ze soe fir hiren Asaz an hir Ënnerstëtzung fir déi Bedierfteg, huet d'Lëtzebuurger Rout Kräiz hinnen de 4. November 2021 eng Visitt vun der Epicerie organiséiert. D'Präsidentin d'Madamm Heinisch a 4 Membere vun der Bouserdaller Sektoun konnte sech esou e Bild maache vun der Wichtigkeet vun där lokaler Hëllef an Aarbecht fir Familien a Nout. D'sozial Epicerie vum Roude Kräiz offrëiere Persounen a Familien déi vun Aarmut betraff sinn alldeelech lesswueren, Hygiensprodukter an Haus-

haltswuere fir ongeféier een Drëttel vum normale Präis. D'Rout Kräiz Butteler wierken domadder ganz kloer géint d'Aarmut a fir d'Solidaritéit oprechtzëerhalen.



## Fraen a Mammen aus dem fréieren Dekanat Miersch



Op Invitatioun vun der Dekanatspräsidentin, der Madame Marie-Thérèse Wiltzius, huet de Comité vun de Fraen a Mammen aus dem fréieren Dekanat Miersch sech de 24. November 2021 getraff fir d'Generalversammlung vun de

Joren 2018-2021 ofzehale mat uschlëssend enger ausseruerdentlecher Generalversammlung.

No der Strukturreform vum Äerzbistum Lëtzebuerg 2017 huet de Comité – no 30 Joer Bestoen – decidéiert e Schlussstréch ënnert hier Aktivitéiten ze zéien an d'Opléisung an der Assemblée générale extraordinaire beschloss. De Keesefong gouf als Don vu jee 2.500 € un den ACFL-Daachverband an un d'Mierscher Kierch iwwerwisen. Mam Reschtbetrag ass d'Mierscher Sektoun ënnerstëtzt ginn.

Den 28.11. huet den Här Deche Félix Steichen eng ganz schéi Mass fir all liewend a verstuerwe Membere vun de Fraen a Mammen aus dem Dekanat Miersch gehalten. Als Ofschluss huet d'Madame Wiltzius e kuerze Réckbléck op di vill a flott Aktivitéite vum Dekanat gemaach an all Memberen e ganz härezeche Merci ausgedréckt.

## Fraen a Mammen Schengenraum

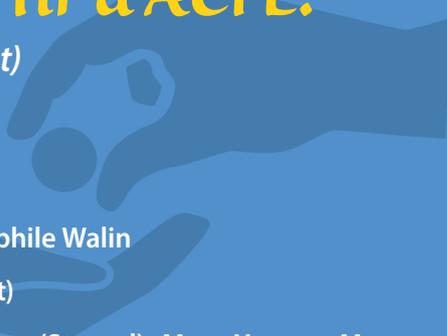
Als Ofschluss vu 50 Joer Bestoen ass e feierleche Gottesdénsgsch mam Aumônier, dem Här Marcel Pundel, dem Curé-Modérateur Daniel Gaul, dem Regionaldeche Claude Bache an dem fréieren Aumônier Théophile Walin fir all liewend a verstuerwe Memberen zelebriert ginn. D'Präsidentin Francine Greischer huet e Réckbléck vun der Grënnung u mat all deene villen a flotten Aktivitéite gemaach, an all Memberen e ganz grouse Merci ausgedréckt, an och drop higewisen, dass fir all Engagementer am Benevolat mat Respekt, Solidaritéit an Toleranz geschafft ginn ass. Och e Bericht iwwer déi vill flott Kultur- a Pilgerreise mat vill schéine Momenter, wou och Frëndschaften entstanen sinn, gouf vun der Madame Kettenhofen opgestallt a virgedroen. Et war eng grouss Éier, dass d'Nationalpräsidentin Linda

Hartmann an d'Vizepräsidentin Joke de Kroon hir Präsenz gewisen hunn. No der Gruppefoto krut jiddereen eng Rous als Merci iwwerreicht.



# E grouse Merci fir d'Done fir d'ACFL:

(all Don ab 25 Euro gëtt ernimmt)

- 
- 400 € anonyme
- 250 € anonyme
- 185 € Mme Micheline Hoffmann-Schmidt (Lëtzebuerg), Abbé Théophile Walin
- 100 € Abbé Roger Geimer, Doris Schmoetten-Schütz (Béiwen/Attert)
- 85 € Pater Jean-Jacques Flammang, Mme Irène Daleiden-Eyschen (Steesel), Mme Yvonne Meyers-Hansen (Stengefort), Mme Ketty Wio-Kohl (Hueschtert)
- 60 € Mme Liette Konter-Urwald (Gréiwemaacher)
- 50 € Mme Monique Duhr-Schmit (Ohn), Mme Mady Fetler (Lëtzebuerg), Mme Albertine Lenz-Krettels (Mondorf), Mme Margot Michels-Esch (Wëlwerwolz), Mme Liliane Thill-Bernard (Houwald)
- 35 € anonyme (1x), Mme Antoinetta d'Amelio (Schieren), Mme Lou Anzia-Ney (Useldéng), Mme Odette Backes-Tonnar (Keespelt), Mme Margot Barzen-Foeteler (Hierber), Mme Denise Biltgen-Jacqué (Esch/Uelzecht), Mme Mady Bonifas-Bisenius (Nouspelt), Mme Joséphine Burg-Ramponi (Béiwen), M. Jos Dammé (Déifferdeng), Mme Detampel-Baum (Lëtzebuerg), Mme Andrée Elcheroth-Hoffmann (Lëtzebuerg), Mme Marie-Thérèse Fuchs-Hanen (Esch/Uelzecht), Mme Françoise Gillen-Risse (Esch/Uelzecht), Mme Marthe Haler (Hoën), Mme Milly Hellers (Déifferdeng), Mme Marie-Louise Herschbach (Miedernach), Mme Marechen Jacoby-Esch (Wolz), Mme Josée Jacquemart-Weiland (Lëtzebuerg), Mme Edmée Kaiser-Niederkorn (Mamer), Mme Yvonne Kiefer (Esch/Uelzecht), Mme Irène Kohnen-Meyers (Nouspelt), Mme Henriette Muller-Dell (Nidderkäerjéng), Mme Emilie Krantz-Sybertz (Déifferdeng), Mme Marie Lipperts-Schmitz (Knapphouschent), Mme Marie-Anne Meyers (Hesper), Mme Marie-Thérèse Molitor-Hostert (Esch/Uelzecht), Mme Madeleine Olinger (Bourglénster), Mme Alix Orban-Sales (Kënzeg), Mme Agnes Origer-Maillet (Zolwer), Mme Marie Peping-Schuster (Erséng), Mme Alice Peters-Lucas (Schedel), Mme Marie-Paule Ruppert-Mehlen (Nidderdonven), Mme Josette Schloesser-Weber (Klengbetten), Mme Marianne Schmit (Waarken), Mme Renée Schmit (Lëtzebuerg), Mme Julie Schroeder-Theis (Nidderkäerjéng), Mme Catherine Theis-Esch (Noutem), Mme Alice Theisen-Rasqué (Lëtzebuerg), Mme Charlotte Thiel-Gaffinet (Rued-Sir), Mme Marie Thill (Lëtzebuerg), Mme Doris Timmer (Lëtzebuerg), Mme Jeannette Weisgerber-Chilin (Esch/Uelzecht), Mme Andrée Wies-Kirschten (aus der Fiëls), Mme Nelly Vaessen-Houwen (Amber), Mme Marianne Welter-Kerschenmeyer (Ollem), Mme Margaretha Willems-Van Cann (Kielen), Mme Erika Wormeringer-Henter (Lëtzebuerg), Mme Manny Zeches (Rued-Sir), Mme Antoinette Zenners-Huss (Wentréng)
- 25 € Mme Mathide Comes-Hoffelt (Mamer), Mme Octavie Modert (Greiweldéng), Mme Anny Stefanutti-Engel (Lëtzebuerg), Mme Marguerite Stirn (Capellen), Melle Josette Tilges (Ettelbréck)
- 2.500 € Fréieren Dekant Miersch, 300 € Sektoun Réimech, 150 € Sektoun Lëtzebuerg-Belair, 55 € Sektoun Bereldeng, 50 € Jeunes Mamans lechternach
- 3.000 € Donen, déi iwwer de Projet vun der Fondation Ste Irmine vum 1.07. bis 31.12.2021 gespent goufen.
- 1.915,40 € Done vun eenzelne Memberen, déi si mam Bezuele vun der Memberskaart gemaach hunn andeems si 5, 10, 15 oder 20 Euro zousätzlech bezuelt hunn.

Donen Januar bis Abrëll 2022 insgesamt: 11.530,40 €

Konto: CCPLLULL, IBAN LU29 1111 0030 7871 0000

# Wichtig Matdeelungen aus der ACFL-Zentral

## Terminer 2022

**07.–22.05.:** Muttergottesoktav

**14.05., 9.30 Auer:** Mass vun der ACFL an der KMA

**16.05., 20 Auer:** Rousekranz vun der Kommissioun Fra an der Kierch

**22.05., 15 Auer:** Schlusspressessioun, Opstellung: Place Clairefontaine! **Dénkt un d'ACFL-Schalen w.e.g. !!**

*Maria, du heile Frau,  
sei du nahe, wenn Unheil uns bedroht,  
wenn Krankheiten uns Angst machen  
wenn Schmerzen Menschen leiden lassen.*

*Maria, du Frau im Himmel,  
sei du nahe, wenn Angst vor dem Tod uns befällt,  
wenn wir trauern um einen lieben Menschen,  
wenn das Sterben vieler Menschen uns lähmt.*

*Maria, du Mutter des Lebens,  
sei du bei uns in unserer Lebendigkeit,  
in unserer Sehnsucht nach Leben,  
in unserer Hoffnung auf den Himmel.  
Maria, mit Leib und Seele im Himmel lebendig,  
wir rufen zu dir: begrüßet seist du, Maria...*

**01.06., 18.15 Auer:** Eng Dräivéierelstonn fir mech Kierch Sacré-Coeur, Lëtzebuerg-Gare

**17.06., 19.30 Auer:** Konferenz mat der Benediktinerschwëster Philippa Rath, Info S. 8

**18.06. 9 Auer:** spirituell Frühstück mat der Benediktinerschwëster Philippa Rath, Info S. 8

**16.07.:** d'järlech Pilgerfaart op Avioth mat kulturellem Programm

**24.09., 10 h:** Schöpfungsdag

**01.10., 10 h:** Broschkriibslaf

## Divers

**Büro ACFL:** De Büro ass net besat den 27. Mee, den 24. Juni a vum 25. bis 29. Juli 2022.

## Terminer ML 2022



	Redaktiounsschluss	kënn eraus
ML 03/2022	15.07.2022	18.08.2022
ML 04/2022	14.10.2022	18.11.2022

## Mir erënneren äis un eis léif Verstuerwen

Breidfeld

Mme Sylvie Martin-Fisch

Belvaux

Mme Marechen Bichler-Greisch

Bettemburg

Mme Marie-Louise Klein-Chennaux

Ettelbrück

Mme Véronique Muller-Kessler

Lux.-Cessange

Mme Suzanne Thommes-Schmit

Mondercange

Mme Annik Dusatko-Kesse

Perlé

Mme Bernadette Obry

Remich

Mme Mimi Kunnert-Thill

Schiffange

Mme Alice Courte-Pütz

Mme Alice Hanff-Grüneisen

Mme Mariette Houblie-Lorent

Mme Elise Kass-Breckler

Mme Amélie Pütz-Muller

Mme Suzanne Lemmer-Zoenen



Soleuvre



Fondation  
Sainte-Irmine

## D'ACFL ënnerstëtzen iwwer de Projet bei der Fondation Sainte-Irmine

D'kathoulesch Kierch huet eis d'Méiglechkeet offrëiert fir e Projet bei der Fondation Sainte-Irmine ze lancéiere fir d'pastoral Aarbecht vun der ACFL ze ënnerstëtzen.

De Projet ass zënter November 2020 online. All Infoen zum Projet fannt Dir ënner:  
<https://irmine.lu/lu/st-irmine-project/projet-acfl/>

**D'ACFL – als onofhängege Mouvement – kritt kee Subsid vum Staat. Eis eenzeg finanziell Ressource sinn d'Membersbeitrëg a d'Done vun eenzelne Memberen.**

Zu engem Moment, zu deem iwwerall am Land d'Zuel vun den Éirenamtlechen, déi eng Cotisatioun bezuelen, erfogheet an d'Reserve vun der ACFL méi kleng ginn, mussen nei finanziell Quellen erschloss ginn:

Andeems datt Dir duerch e punktuellen Don oder en Ordre permanent zu Gonschte vum Projet ACFL bei der Fondation Sainte-Irmine maacht, kënn Dir hëllef, datt d'ACFL hir Aktivitéiten och an Zukunft ubidde kann. All Donen un d'Fondation Sainte-Irmine si vun der Akommessteuer ofsetzbar no de gesetzleche Bestëmmungen.

Don un d'Fondation Sainte-Irmine mat der Mentioun:

**SOUTIEN AU MOUVEMENT DE L'ACFL**

CCPLLULL: LU64 1111 7017 0305 0000 – BILLULL: LU42 0027 5100 4006 0800

BCEELULL: LU53 0019 4055 0036 1000



## Praktesch Sozialaktioun fir 2022

# Opruff vun der ACFL *Strëmp* fir d'Sozialequipe Bouneweg ze sammelen

D'Zäite fir Leit, déi hiren Daach iwwert dem Kapp verluer hunn, ginn ëmmer méi schwéier. Niewent Gezei oder Decken oder Hygiensartikel gi **ganz dringend** Strëmp fir Männer gebraucht. **Strëmp vun all Zorten, gestréckt oder och kaaft, vun der Gréisst 39/40 un.**

Fir eisen Deel dozou bäi ze droe fir dës Leit ze ënnerstëtzen an deene Leit ze weisen, datt si net eleng sinn, maache mir ee Spendenopruff un eis Membere fir Strëmp fir d'Sozialequipe Bouneweg ze sammelen.



Dir kënn d'Strëmp am Büro vun der ACFL méindes bis freides vun 8 bis 16 Auer ofginn oder mir komme se bei iech sichen. Rufft an eisem Büro un w.e.g.: 44 74 33 45, mir koordinéieren dann d'Ofhuelen.

**WICHTEG: D'Strëmp mussen propper sinn, selbstverständlech ouni Lächer an och net gefléckt.**

# ACFL-Solidaritätsaktion

## Fraen hëllef Fraen – En Agrarprojet zu Tamil Nadu (Indien)

**Fraen in den Dorfgemeinschaften in Tamil Nadu (Südindien) erhalten Hoffnung auf ein besseres Leben durch das Wasserprojekt von Dignity asbl**

### Eine Win-Win-Situation durch gegenseitige Unterstützung

In der letzten Februarwoche 2022 besuchte ein Team aus dem Projekt in Andhra Pradesh, das ebenfalls von Dignity unterstützt wird, die 3 Dörfer in Tamil Nadu. Was ist das Besondere an diesem Besuch? **In all unseren Projekten vermitteln wir die Haltung, dass das Wissen, das die TeilnehmerInnen gratis erhalten haben, auch an andere gratis weitergegeben wird.**

Der Erfahrungsaustausch wurde von den Menschen in Tamil Nadu begeistert aufgenommen und manche Vorschläge auch bald in die Tat umgesetzt:

- 15 Frauen wurden angeleitet **Hausgärten** anzulegen, die besonders sparsam im Wasserverbrauch sind und die ganze Familie mit frischem Gemüse versorgen.
- Die Frauen haben ebenfalls eine Methode zum **Reisanbau** gelernt, die weniger Wasser verbraucht. Nach dem Anheben des Grundwasserspiegels durch die Freilegung von Quellen und dem Auffangen von Regenwasser können die Frauen jetzt Reis für sich und ihre Familien anbauen. Das Hauptnahrungsmittel ist gesichert – durch einen sparsamen Wasserverbrauch.



Anleitung zum Anlegen von einem Gemüsebeet

Fertiges Gemüsebeet

# 2021–2023



Reisanbau durch einen sparsamen Wasserverbrauch



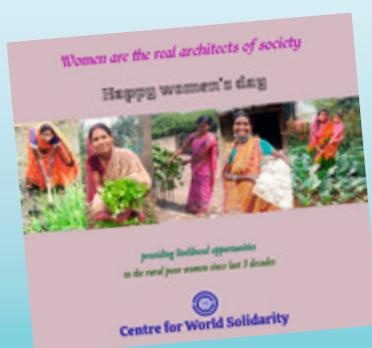
Die Gräben sind vorbereitet für die Obstplantage, die von alleinstehenden Frauen betreut werden wird.



Anleitung und Bau von einfachen Hühnerställen für die Nacht

lung in ihrem Lebensraum zu fühlen. Dankeschön allen, die diesen Menschen ein würdevolleres Leben ermöglichen!

Auch in Indien wurde am 8. März der **Internationale Tag der Frauen** gefeiert. Es wurden Versammlungen und Weiterbildungen organisiert, wo viel Aufklärungsarbeit



gemacht werden konnte um so das Selbstbewusstsein der Frauen zu stärken.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unser Projekt unterstützen. Durch Ihre Spenden geben Sie vielen Menschen, die in Not sind, Hoffnung auf eine bessere Zukunft und ein Leben in Würde und Sicherheit.

**DIGNITY asbl, 20, rue Neil Armstrong  
L-1137 Howald, [www.dignity.lu](http://www.dignity.lu)**

**Wenn Sie das Projekt unterstützen möchten, können Sie dies mit einer Spende auf das Konto der ACFL tun:  
CCPLLULL: LU29 1111 0030 7871 0000 mit dem Vermerk „Solidaritätsaktioun ACFL“.**

## ACFL-Solidaritätsaktioun 2021–2023

### „Fraen hëllef Fraen – En Agrarprojet zu Tamil Nadu (Indien)“

bereits gesammelte Spenden aus 01–2022	809,73 €
09.02.2022 ACFL Fetschenhaff-Cents	5.000,00 €
14.02.2022 Don Anonyme	1.500,00 €
22.02.2022 M. et Mme Kisch-Peller, Keispelt	100,00 €
01.03.2022 Don Anonyme	150,00 €
11.04.2022 Bénéfice Geldlotterie 2021–2022	4.483,25 €
14.04.2022 ACFL Clervaux	500,00 €

**Total der Spenden 12.542,98 €**

**Ein herzliches Dankeschön an alle!**

# Fir Nozedenken

## Warum ich noch Christ bin?

*Ja, warum?*

*Ab und zu werde ich das gefragt.*

*Ich antworte, zum einen, ganz einfach,  
weil ich entsprechend sozialisiert wurde.*

*Zum anderen,  
weil ich unter den Christen  
eine ganze Reihe wunderbarer Menschen  
kennenlernen durfte,  
Weise und Liebende, die mich vieles lehrten.*

*Ich meine,  
dass diese Begründung vollkommen ausreicht.*

*Denn diese Menschen  
stehen ja alle in der Nachfolge Jesu,  
in schier unendlicher Vielfalt,  
frei von dogmatischen Verengungen.*

*Max Lang*



## Segenswunsch: Beharrlich bleiben

*Weiterbeten, auch wenn dir der Glaube abhandenkommt.  
Weitergehen, selbst wenn die Nacht den Weg überschattet.  
Weitblicken, auch wenn der Augenschein dagegenhält.  
Weiterhoffen, selbst wenn der Zweifel Bände spricht.*

*Ich wünsche dir,  
dass du beharrlich bleibst,  
unbeirrbar im Glauben, Lieben, Hoffen.*

*Tina Willms*

# Große Frauen

## Grace Hopper

Grace Brewster Murray Hopper, die gesuchte Madame X der letzten Ausgabe, wurde am 9. Dezember 1906 in New York geboren. Sie war eine US-amerikanische Informatikerin und Computerpionierin, die bei der US Navy im Dienst stand und im letzten Dienstgrad *Rear Admiral (lower half)* der US-amerikanischen Marinereserve war.

In New York besuchte Grace die Graham School und anschließend die Schoonmaker School, zwei private Mädchenschulen. 1924 begann sie ihre Ausbildung am *Vassar College* in *Poughkeepsie*, New York, und beendete 1930 ihr Studium der Mathematik und Physik an der Yale University mit Auszeichnung. Noch im selben Jahr heiratete sie Vincent Hopper, einen Dozenten für Englisch. Sie selbst lehrte von 1931 bis 1943 am *Vassar College* Mathematik, zuletzt als Associate Professor, nachdem sie 1934 an der Yale University promoviert hatte.

Sofort nachdem die USA in den Zweiten Weltkrieg eintraten, meldete sich Grace Murray Hopper freiwillig zum Militär. Da sie aber zu klein und mit 34 Jahren schon zu alt war, wurde ihr geraten dem Vaterland am besten weiterhin als Professorin am College zu dienen. Trotz dieser Absage wandte sie sich an die US Navy und wurde für die Reserve vorgesehen. Sie begann ihre militärische Ausbildung und arbeitete nebenbei auch im Team von Howard H. Aiken und führte mit dem 1944 fertiggestellten Computer Mark I an der *Harvard University* mathematische Berechnungen durch. Gleichzeitig war sie an der Entwicklung von Mark II beteiligt. Von 1946 bis 1949 war sie im Computerlabor der Harvard-Universität als Forscherin tätig. Von 1949 bis 1952 arbeitete Hopper bei der Eckert-Mauchly Computer Corporation, danach bis 1971 für die Univac Division der *Sperry Rand Corporation*. 1966 hatte *Amazing Grace*, wie sie von ihren MitarbeiterInnen genannt wurde, den militärischen Reservedienst quittiert, wurde aber ein Jahr später, im Alter von 61 Jahren, wieder vom Militär in den aktiven Dienst versetzt um für Abhilfe bei diversen Computerproblemen zu sorgen. Aus geplanten 6 Monaten wurden 20 Jahre bis sie 1986 endgültig in den Ruhestand entlassen wurde. Danach war sie noch 2 Jahre als Beraterin für die *Digital Equipment Corporation* tätig.

Ihr Traum war es, die Jahrtausendwende zu erleben, doch verstarb sie 1992, leider genau acht Jahre zu früh. Sie wurde mit allen militärischen Ehren auf dem Nationalfriedhof *Arlington* beigesetzt.



Grace Hopper kam Ende der 1940er Jahre auf die Idee, Computerprogramme in einer verständlichen Sprache zu verfassen. Maßgeblich war sie an den wegweisenden Projekten Mark I, Mark II und UNIVAC I beteiligt. Durch ihr Beharren auf der Bedeutung einer allgemeinverständlichen Sprache sind Compiler, Interpreter und Programmiersprachen entstanden. Häufig wird der Begriff *debugging* (deutsch wörtlich: entwanzen, d.h. das Beheben von Programmfehlern) auf sie zurückgeführt, was nicht ganz exakt ist. Denn es war kein Fehler im Programm, also der Software selbst, sondern eine Motte, die 1947 für den Ausfall eines Relais des Computers (Mark II) und von einem Techniker aus ihrem Team gefunden wurde. Grace Hopper kam im Zuge des *Millennium-Bugs* noch einmal in die Schlagzeilen. Sie hatte in ihren Programmen die Jahresangabe auf zwei Ziffern beschränkt, was im Jahr 1959 von den Entwicklern der Programmiersprache *COBOL* bei der Erstellung der Cobol-Libraries übernommen wurde, um den seinerzeit teuren Arbeitsspeicher einzusparen. Die Entwickler und Hopper hatten nicht erwartet, dass viele ihrer Funktionen im Jahr 1999 noch unverändert verwendet werden würden, was jedoch der Fall war.

Grace Hopper erhielt in ihrem Leben gut 90 Auszeichnungen, darunter 10 militärische Ehren, über 40 Ehrendoktorwürden und 1991 als erste Frau die *National Medal of Technology* der USA. **Einer ihrer bekanntesten Zitate war: „Der gefährlichste Satz einer Sprache ist: ‚Das haben wir schon immer so gemacht‘.“**

CMH

Quellen: Wikipedia und Grace Brewster Murray Hopper – Einstieg Informatik

## Madame X

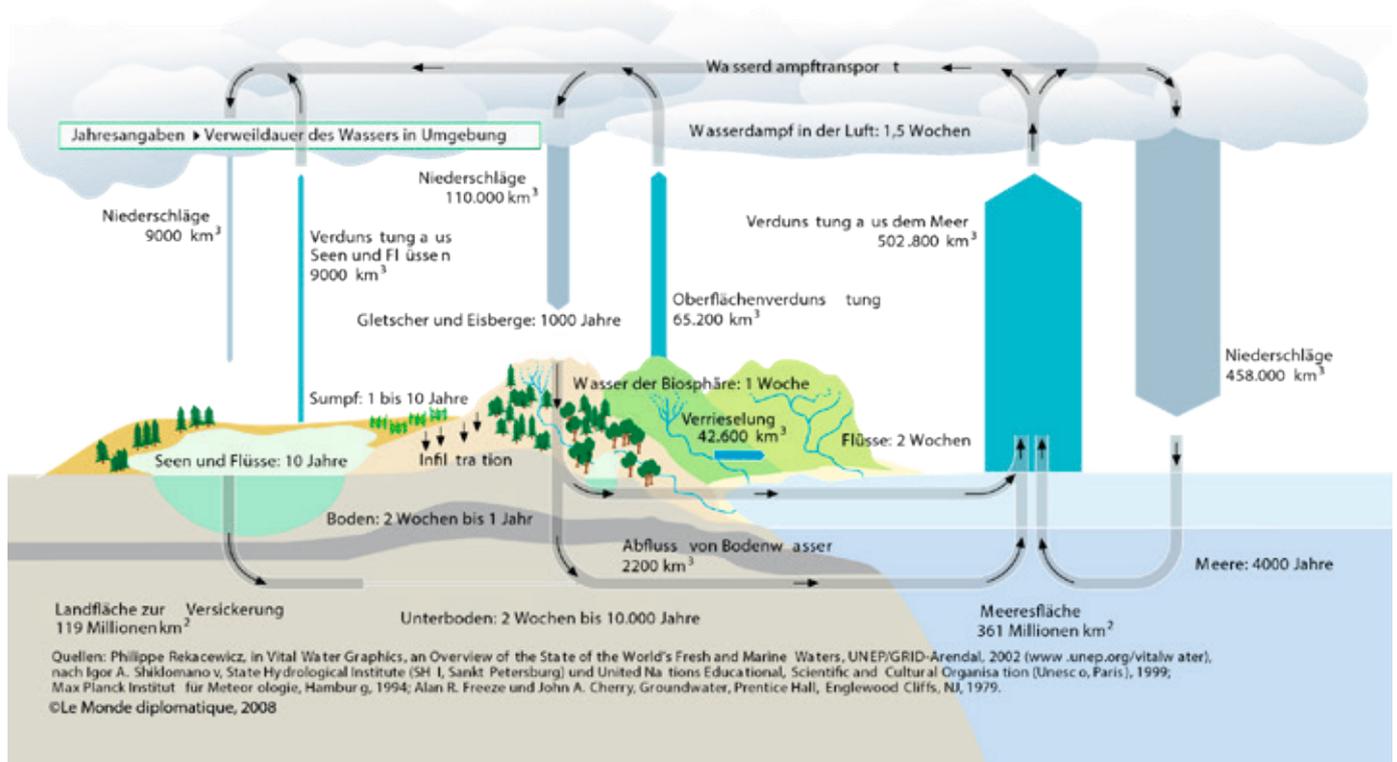
Dieses Mal suchen wir eine Frau, die am 25. April 1979 in Mekka (Saudi-Arabien) geboren wurde. Sie wuchs mit zwei Geschwistern in einem strengen Elternhaus in Dschidda auf. Nach ihrem Studium der Informatik arbeitete sie als eine der ersten Frauen beim staatlichen saudischen Ölkonzern Aramco in einem gemischten Arbeitsumfeld gemeinsam mit Männern.

Heute lebt sie in Sidney. Dort ist sie in zweiter Ehe mit einem Brasilianer verheiratet und hat mit ihm einen zweiten Sohn. Den ersten Sohn musste sie nach ihrer Scheidung beim Vater in Saudi-Arabien zurücklassen und darf ihn nur gelegentlich besuchen.



# Unsere Umwelt geht uns alle an: Unser

Der neue Weltwasserbericht der Vereinten Nationen zeigt, dass der Klimawandel die weltweite Wasserversorgung sowie dessen Qualität verschlechtert. Der Klimawandel gefährdet die Wasserversorgung von Milliarden von Menschen.



## Viele Bereiche sind abhängig von Wasser

Die Ernährungssicherung, die Gesundheit, städtische und ländliche Siedlungsräume, die Energieproduktion, die industrielle Entwicklung, das Wirtschaftswachstum und Ökosysteme: Sie alle hängen von Wasser ab und sind folglich anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels. **Der weltweite Wasserverbrauch hat sich in den vergangenen 100 Jahren versechsfacht.** Bevölkerungswachstum, Wirtschaftswachstum und ein sich änderndes Konsumverhalten führen außerdem dazu, dass der Wasserverbrauch weiterhin um etwa ein Prozent pro Jahr steigt. Weltweit haben derzeit nach Angaben der UNESCO bereits 2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser und mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung hat keine sicheren sanitären Anlagen. Der Klimawandel verschärft diese ohnehin schon problematische Situation noch zusätzlich.

Klimaprognosen rechnen in Nordeuropa mit einer Zunahme und in Südeuropa mit einer Abnahme der Niederschläge. Die wichtigsten Maßnahmen für effektivere Anpassung und mehr Widerstandsfähigkeit gegenüber Extremen lauten für Europa: **Entschlosseneres Handeln bei Wassereffizienz und Wassersparen.**

In den reichen Ländern ist außerdem der Anteil der Industrie am Wasserverbrauch mit 59 Prozent viel höher als im weltweiten Durchschnitt. Hinzu kommt, dass Pestizide, Industrieabwässer und Medikamentenrückstände die Trinkwasserversorgung belasten. Und die galoppierende Urbanisierung sowie das Zubetonieren großer Flächen versiegeln die Böden, was verstärkt zu Hochwasser und Überschwemmungen führt. Auch die Klimaerwärmung wirkt sich durch den Rückgang der winterlichen Schneefälle und die viel früher einsetzende Tauperiode im Frühjahr deutlich auf die lokalen Wasserreserven aus. Auch für die reichen Länder gilt also: Investitionen in die immer kostspieligere Schadensbegrenzung ließen sich vermeiden, wenn Feuchtgebiete besser geschützt und der natürliche Wasserkreislauf weniger gestört werden würden.

## Tipps zum Wasser sparen für einen bewussteren Umgang

Wasser, insbesondere Trinkwasser, ist ein kostbares Gut, weshalb der verantwortungsvolle und sparsame Umgang damit absolut notwendig und von allen Menschen mitzutragen ist. Ein Großteil des Trinkwassers wird vor dem Gebrauch für Duschen, Baden oder Putzen erwärmt,

# Klimawandel sorgt für Wassermangel

weshalb nicht nur der Wasser-, sondern auch der Energieverbrauch ansteigt.

**Jeder Mensch verbraucht ungefähr 125 Liter Wasser am Tag**, wovon der geringste Anteil zum Trinken verwendet wird. Deswegen ist Wasser sparen unglaublich wichtig.

## 10 Tipps zum Wassersparen im Alltag

### 1. Duschen statt baden

Eine kurze Dusche verbraucht bis zu dreimal weniger Wasser als ein Vollbad. Ungefähr 180 Liter Wasser fasst eine durchschnittliche Badewanne, fünf Minuten duschen verbraucht hingegen nur 60 Liter. Ein zusätzlicher Tipp zum Wasser sparen ist die Nutzung eines Sparduschkopfes, mit dem Sie Ihren Wasserbrauch zusätzlich reduzieren können – sogar bis zu 50%!

### 2. Durchflussbegrenzer in Bad und Küche

Ein Durchflussbegrenzer reduziert die durchlaufende Wassermenge, zum Beispiel beim Händewaschen. Mit einer einfachen Montage können Sie hierbei bis zu 60% Wasser sparen.

### 3. Sparspültaste bei der Toilettenspülung nutzen

Verwenden Sie, sofern Sie die Möglichkeit haben, die kleinere Spültaste Ihrer Toilette. Diese verbraucht bis zu 50% weniger Wasser. Ein weiterer Tipp zum Wasser sparen ist die zusätzliche Verwendung der Wasser-Stopp-Taste, mit der Sie den Spülvorgang frühzeitig abschließen können.

### 4. Obst und Gemüse in einer Schüssel waschen

Frische Früchte und Gemüse müssen nicht unter fließendem Wasser gereinigt werden. Sie benötigen lediglich eine große Schale, die Sie mit ein wenig Wasser füllen. Um Ihren Wasserverbrauch weiter zu reduzieren, können Sie das Wasser bei Bedarf sogar anschließend noch zum Gießen Ihrer Blumen verwenden. Kaufen Sie zudem vorzugsweise saisonale und regionale Produkte, die wenig Wasser für die Züchtung benötigen, da sie an die klimatischen Verhältnisse angepasst sind.

### 5. Waschmaschinen und Geschirrspüler nur vollständig gefüllt anstellen

Auf diese Weise laufen die Haushaltsgeräte weniger oft und Sie können ganz einfach Energie und Wasser im Haushalt sparen. Außerdem spielt bei einem Geschirrspüler das richtige Einräumen eine große Rolle, um Platz zu sparen. Stark verschmutztes Geschirr gehört nach unten, während befüllbares Geschirr oben eingeräumt wird. Besteck wird abwechselnd mit dem Griff nach oben und mal nach unten in den Besteckkorb einsortiert. Dabei ist wichtig, dass sich die Sprüharme noch frei bewegen können und das Geschirr

nicht zu eng gestapelt ist, damit das Wasser alles problemlos reinigen kann.

### 6. Regenwasser zur Bewässerung des Gartens nutzen

Eine umweltfreundliche und preiswerte Möglichkeit, Wasser zu sparen, ist die Verwendung von Regenwasser zur Bewässerung Ihres Gartens. Hierzu brauchen Sie eine Regentonnen, die es für wenig Geld in Ihrem lokalen Baumarkt zu erwerben gibt.

### 7. Tropfende Wasserhähne reparieren

Aufmerksamkeit sollten Sie unbedingt tropfenden Wasserhähnen im Haushalt schenken. Dies klingt zunächst kleinlich, doch beim genauen Hinschauen entpuppt sich dies als wichtiger Tipp zum Wasser sparen. Denn ein einziger tropfender Wasserhahn verschwendet pro Tag bis zu 45 Liter kostbares Trinkwasser.

### 8. Rasen nicht jede Woche mähen

Durch das häufige Kürzen des Grases trocknet der Rasen schneller aus und benötigt mehr Wasser. Vor allem im Sommer kann es dadurch zu einem erhöhten Wasserbedarf kommen. Gießen Sie abends, um eine zu schnelle Verdunstung zu vermeiden.

### 9. Wassersparende Geräte verwenden

Ein Tipp zum Wasser sparen, den Sie bei Ihrem nächsten Kauf eines Haushaltsgerätes beachten können: den Wasserverbrauch berücksichtigen. Das Abwaschen per Hand ist beispielsweise deutlich höher im Wasserverbrauch. Deshalb ist die Verwendung eines Geschirrspülers, zumindest was Wasserverschwendung angeht, schon einmal die bessere Lösung. Jedoch kann auch der Verbrauch der jeweiligen Geräte stark variieren. Schauen Sie bei der Neuanschaffung nicht nur auf die Angabe zum Energie-, sondern auch zum Wasserverbrauch.

### 10. Wasser bewusst verwenden

Achten Sie möglichst darauf, Wasser nicht grundlos laufen zu lassen. Beispielsweise können Sie beim Einseifen unter der Dusche oder beim Rasieren den Wasserhahn zudreuen. Verwenden Sie beim Zähneputzen einen Zahnputzbecher. Einfache Tipps zum Wasser sparen, die jederzeit beherzigt werden können.

**Übrigens:** Nutzen Sie nachhaltige Reinigungs- und Hygienemittel! In vielen herkömmlichen Shampoos, Seifen und Duschgels sind Mikroplastik, Weichmacher, Farb- und Duftstoffe enthalten, die unser Trinkwasser verschmutzen.

**Annette Tausch**

Quellen: UNESCO Digital Library, [www.gouvernement.lu](http://www.gouvernement.lu)

# E Pop-up Buttek fir nohalteg Moud um Royal-Hamilius



De **Lët'z Refashion** vu **Caritas Lëtzebuerg** verkeeft souwuel Designerkleeder aus recycléiertem Stoff, ewéi och Second-Hand Moud, a bitt souguer Bitzatelieren un. D'Zil vun dëser ongewéinlecher Plaz: eis iwwert eng aner Aart vu Moud, déi de Planéit an d'Ménsche respektéiert, z'informéieren an eis konkret nohalteg Alternativen ze proposéieren.

Dësen neie Pop-Up ass mat senger „Récup“-Dekoratioun a senger grous-affichéierte Sensibilisierungsmessagen um Hamilius net z'iwwersinn: „Textile production contributes more to climate change than all aviation and shipping combined“, „30% de notre dressing n'est jamais porté“ oder „Fast Fashion is not free – someone is paying for it“... Am Verglach zu de meeschte Geschäfte wou een ëmmer erëm incitéiert gëtt fir méi ze kafen an dem neisten Trend ze entsprechen, ass de Lët'z Refashion



also definitiv kee Geschäft ewéi en anert, well et hei an éischer Linn dorëms geet de Visiteure Modeller vun der Moud ze weisen déi méi nohalteg, méi ethesch a méi sënnvoll sinn.

Op dëser ongewéinlecher Plaz entdeckt Dir ënner anerem **Designer Kleeder, déi aus recycléiertem Stoff produzéiert goufen.**

D'„Upcycling“-Stylisten, déi dës Kreatiounen hierstellen, schaffe mat ale Kleeder an Iwwerreschter vu Stoff. Si engagéiere sech fir eng méi zirkuléier Moud, a ginn alem Gezei mat immens vill Kreativitéit en zweet Liewen. **Währenddeem mir zu Lëtzebuerg all Minutt ëmge-**



rechent 95 T-Shirte ewechgeheien, versichen dës Moudendesigner, andeems si eisen „Textilofffall“ nei verwäerten, den negativen Impakt vun eisem Kleederkonsum ob d'Ëmwelt ze begrenzen.

Niewent Upcycling-Kleeder **fënnt een hei och lokal a präiswäert Second-Hand Gezei**. Dëst ass virun allem bei deene Jonken immens beléift a bitt och eng einfach Léisung fir d'Liewensdauer vun eise Kleeder ze verlängeren. Op der Äerd ginn et momentan genuch onbenotzte Kleeder, domadder kënne sech sechs Generatiounen akleeden; wat bréngt et do nach systematesch nei Kleeder ze kafen?

Lokal Verbänn ewéi de SNJ, BIRK, BENU oder Sustained sinn och mat an dësem Pop-up bedeelegt, an deem si Upcycling-Kleeder an Textilaccessoire fir de Lët'z Refashion produzéieren.

Als zousätzlech nohalteg Solutioun **animéiert den Lët'z Refashion esouguer Bitzateliere** wou Dir léiere kënt wéi ee Kleeder retuschéiert, ëmwandelt oder indi-

viduell upasst... alles fir dass all eenzelt Kleedungsstéck méi laang hält! Zweek Mol an der Woch, Donneschdes a Samschdes Omes, gëtt dofir d'Bitzgeschier ausgepaakt, a während zwou Stonnen de Particpante vun dësen Atelieren zur Verfügung gestallt. Déi ideal Geleeënheet also fir de Lieblingsrack kreativ ze retuschéieren, oder dem ale Mantel vun der Boma en neie Look ze ginn!

Eng weider Charakteristik vum Lët'z Refashion-Pop-up: **de Buttek ass Bestanddeel vun der Campagne Rethink Your Clothes**, déi säit 2018 vun der Direktioun fir Entwécklungszesummenaarbecht an humanitär Aktioun ënnerstëtzt gëtt, an huet soumadder **kee kommerziellen Zweck**. D'Zil vun dëser Campagne ass et éischer, eis ob d'Problemer vun der Moudindustrie opmierksam ze maachen a Léisungen géint eis „Wegwerf-Gesellschaft“ am Beräich vun der Moud ze fannen.

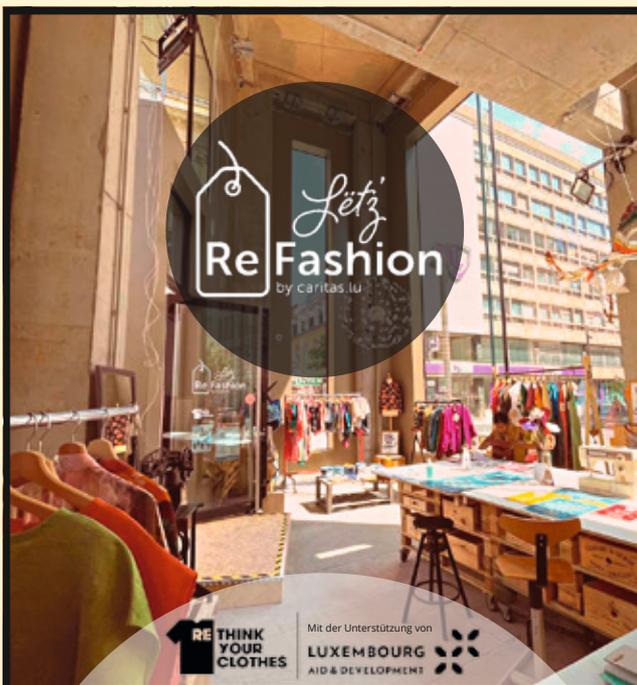


Lët'z Refashion heescht lech wëllkomm  
an der Stad op der Place Hamilius

Dënschdes bis Freides vun 12:00  
bis 18:00 Auer

Samschdes vun 10:00 bis 16:00 Auer  
E-Mail: [letzrefashion@gmail.com](mailto:letzrefashion@gmail.com)

Informatiounen an de Programm vun eisen Atelieren fannt Dir ob **Facebook** an **Instagram: @letzrefashion** - [www.rethink.lu/letzrefashion](http://www.rethink.lu/letzrefashion)



# Slow Fashion!

Pop-up für nachhaltige Mode in Luxemburg

- Kollektionen von Upcycling-Mode
- Auswahl Second-Hand & Vintage
- Textilworkshops ( Nähen, Upcycling, Reparaturen,...) für Erwachsene und Jugendliche
- Fashion Meet & Greet

Platz Royal Hamilius    [letzrefashion](https://www.facebook.com/letzrefashion)

[www.rethink.lu/letzrefashion](http://www.rethink.lu/letzrefashion)   [letzrefashion@gmail.com](mailto:letzrefashion@gmail.com)

# Die Kirche in Bollendorf-Brück

ist die erste Kirche, die nach dem Krieg in Luxemburg gebaut wurde. Sie wurde nach den Plänen des damals noch jungen Architekten Constant Gillardin erbaut und ist am Ostermontag den 20. April 1954 von Bischof-Koadjutor Mgr. Léon Lommel konsekriert worden. Die Grundsteinlegung erfolgte am Oktavsonntag 1952.

Wir blicken zurück: bis 1900 hatte Bollendorf-Brück sich so langsam entwickelt und wurde beim Wiener Kongress, welcher die Sauer als Grenze festlegte, namentlich gegründet. Als 1939 die Zeit des Nationalsozialismus begann wurde es immer schwieriger die Brücke nach Deutschland zu überqueren, wohin bis dato die Leute zur Messe gingen und auch ihre Verstorbenen dort begruben. 1945, direkt nach dem Krieg, hatten die EinwohnerInnen von Bollendorf-Brück den Wunsch nach einer eigenen Kirche. Im gleichen Jahr wurde in der Schule, die 1912 erbaut wurde, eine provisorische Kapelle eingerichtet, wo an Sonn- und Feiertagen eine heilige Messe gefeiert wurde. Auf dem Schulhof wurde eine Glocke in einem Holzgestell aufgebaut, welche von Hand vor der Messe geläutet wurde. Herr Constant Gillardin, der nach seinem Studium an der Polytechnischen Hochschule in Zürich in seine Heimat zurückkam, hat die Pläne ausgearbeitet, die deutlich vom Bau Schweizer Kirchen aus den Jahren 1940-1950 beeinflusst waren.

Welcher Zusammenhang bestand und ob die Gründung der Gemeinschaft der „Lëtzebuenger Fraen an Mammen“

zustande kam um das Chorbild zu stiften entzieht sich leider meiner Kenntnis. Auf jeden Fall haben die Fraen a Mammen das Kunstwerk gestiftet, denn in einem Text der **Tagespresse vom 15. April 1954 ist zu lesen:** **„Hinter dem Altar, der mit insgesamt sechs Stufen über dem Boden des Schiffs wirklich dominiert, erscheint statt eines Altaraufbaus das große Scraffitobild\* des Luxemburger Künstlers Ben Heyart, gestiftet von den katholischen Frauen. Maria Assumpta mit vier huldigenden Engeln, mit Ausnahme der Köpfe ist streng linear gehalten. Eine monumentale Malerei! Wo die Mittel nach dem Krieg nicht langten für eventuell ein Mosaik, scheint mir diese erstrebte Lösung wohl geeignet, die Nüchternheit der prominentesten Wand des Kirchenraumes zu brechen!“**

Der Künstler Ben Heyart (1927–2009), der dieses Kunstwerk in seinen Anfangsjahren erschaffen hat, konnte mit seinem damaligen Lohn, seine Existenz gründen (so die Worte eines Freundes). Das Bollendorfer Kunstwerk ist von der Größe her sein größtes Kunstwerk gewesen.

**Milly Merten**

*\* Scrafitto-Malerei ist eine historische Putztechnik, die erstmals in der Renaissance zur Herstellung von Fassadendekorationen eingesetzt wurde. Der Begriff stammt aus dem italienischen und lässt sich mit Ritz oder Kratzputz übersetzen. Nach der Auflage verschiedenfarbiger Putzschichten werden Teile der oberen Putzschicht abgekratzt und so die Teile der darunterliegenden bunten Schicht freigelegt.*



# Gutt Bicher

## Philippa Rath, Burkhard Hose (HG) „Frauen ins Amt! Männer der Kirche solidarisieren sich“

Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2022, ISBN 978-3-451-39253-5



Schon ihr erstes Buch: „Weil Gott es so will -Frauen erzählen von ihrer Berufung zur Diakonin und Priesterin“, hat viel bewegt und vielen Frauen Mut gemacht zu ihrer Berufung zu stehen. Dieses zweite Buch zeigt, dass auch Männer zur Gleichberechtigung von Männern und Frauen in der Kirche Jesu Christi stehen, und das mit ihrem Namen drucken lassen. „Es sind leidenschaft-

liche und auch eher nüchterne Texte dabei, wohldurchdachte Plädoyers ebenso wie erfahrungsgesättigte Lebenszeugnisse, pragmatische Ansätze ebenso wie tief spirituelle Betrachtungen.“

Die 102 Männer, die auf die Zeugnisse der Frauen reagiert haben, sprechen oft aus ihrer eigenen Erfahrung: sie sind teils seit langem überzeugte Verteidiger der Gleichbe-

rechtigung, teils beschreiben sie ihre Entwicklung, wie sie zu ihrer aktuellen Bejahung der Öffnung der Weiheämter in der Kirche für Menschen aller Geschlechter gekommen sind. Es ist spannend durch diese sehr persönlichen Beschreibungen zu streifen, die von bekannten und unbekanntem Männern geschrieben wurden, von Theologen, Priestern, Lehrern, Schriftstellern, Bischöfen, Ordensleuten, ...

Und diese Zeugnisse stärken die Zuversicht, dass ein gleichberechtigtes Miteinander in der Kirche möglich ist und zugleich unerlässlich damit die katholische Kirche lebt!

**Schwester Philippa Rath**, Jahrgang 1955, Benediktinerin der Abtei Sankt Hildegard in Rudesheim-Eibingen, hat das Buch zusammen mit **Burkhard Hose**, Jahrgang 1967, herausgegeben. Burkhard Hose ist Hochschulpfarrer und Mitinitiator der Unterschriftenaktion gegen das römische Verbot der Segnung homosexueller Partnerschaften.

## Sara Schurmann, „Klar Text Klima“

Verlag Brandstätter, Wien-München 2022, ISBN 978-3-7106-0598-7



„Jede und jeder Einzelne ist immens wichtig. Nur wenn genug Menschen anfangen, den Ernst unserer Situation anzuerkennen, darüber zu reden und zu handeln, können wir noch schnell genug etwas ändern. Das ist absolut möglich.“, so Sara Schurmann.

Der Klimawandel ist real und bedrohlich, das stellt kaum noch jemand ernsthaft in Frage. Wie akut die Klimakrise wirklich ist und wie stark sie unser Leben schon in den kommenden Jahrzehnten betreffen wird, das ist allerdings nur wenigen richtig bewusst. Auch Sara Schurmann hat lange verdrängt, wie wenig Zeit uns bleibt, um die Katastrophe abzuwenden. Doch dann begann sie zu recherchieren, und ihr wurde klar: Es gibt noch so viel, das wir retten können – also tun wir es!

Dieses Buch rüttelt auf und motiviert. Es erklärt unsere Situation und analysiert, warum bisher nicht ausreichend gehandelt wird. Außerdem zeigt es, welche Lösungen realistisch und wirkungsvoll sind, und liefert Ideen, wie sich jede(r) Einzelne von uns effektiv für einen echten Wandel einsetzen kann. Denn: Wer die Zusammenhänge versteht, wird handeln.

**Sara Schurmann**, geboren 1989 in Brandenburg, studierte Sozialwissenschaften in Berlin und Paris. Die an der Henri-Nannen-Schule ausgebildete Journalistin arbeitete für den Tagesspiegel, Zeit Online, war Mitgründerin und Redaktionsleiterin des feministischen Frauenmagazins F Mag bei Gruner + Jahr sowie Textchefin und stellvertretende Chefredakteurin der VICE Gesamtedaktion. 2021 hat Schurmann das Netzwerk Klimajournalismus Deutschland mitbegründet.

# essen & Drénken

## Marmelade

ist ein beliebter morgendlicher Brotaufstrich. Doch es muss ja nicht immer nur Erdbeer- oder Himbeermarmelade, Johannisbeergelee oder Quetschekraut sein. Wir wollen euch liebe Leserinnen und Leser mit den folgenden Rezepten eher ungewöhnliche Marmeladensorten vorstellen. Viel Spaß beim Kochen und Ausprobieren!

## Gurken-Vanille-Gelee

**Gurke in der Marmelade? Ja, das geht! Und es schmeckt auch noch. Probieren Sie es aus.**

### Zutaten:

2–3 Salatgurken, 115 g Gelierzucker 2:1, 1 Vanilleschote.

### Zubereitung:

Zunächst die Gurken schälen, die Kerne entfernen und die Gurke fein raspeln. Dann die Gurkenmasse in ein Sieb geben und das Gurkenwasser herausdrücken. Anschließend das Mark aus der Vanilleschote kratzen. Dann 260 Gramm der Gurkenraspeln abwiegen und diese gemeinsam mit der Vanilleschote, dem ausgekratzten Vanillemark sowie dem Gelierzucker in einen Kochtopf geben. Die Mischung aufkochen und 4 Minuten köcheln lassen. Zu guter Letzt die Vanilleschote entfernen und das fertige Gurkengelee in Gläser füllen. Diese zuschrauben und sobald sie abgekühlt sind kann das Gurken-Vanille-Gelee schon auf das Frühstücksbrötchen geschmiert werden.



## Wassermelonenmarmelade

**Wassermelonen sind gerade im Sommer ein beliebter Obstsnack. Doch auch als Zutat für eine Marmelade eignen sie sich hervorragend.**

### Zutaten:

250 g Zucker, 1 Päckchen Geliermittel, 1.200g Wassermelone, Saft von 2 Zitronen.

### Zubereitung:

Die Melone zuerst achteln und die Frucht von der Schale befreien. Dann die Kerne entfernen. Anschließend die Melonenfrucht in einem Mixer pürieren. Danach die pürierte Wassermelone mit dem Zitronensaft in einen Kochtopf geben. Das Geliermittel mit dem Zucker vermischen und unter ständigem Rühren ebenso in den Topf geben. Die Flüssigkeit wird nun aufgeköcht und dann sofort in Schraubdeckelgläser gegeben. Nachdem die Gläser verschlossen sind, werden sie 15 Minuten lang umgedreht, um zu ruhen.



# Jasmin-Tee- Marmelade

Jasmin schmeckt nicht nur gut als Tee,  
sondern auch als Marmelade.  
Überzeugen Sie sich selbst!

## Zutaten:

4 Tassen Wasser, 1 EL gehackten Ingwer, ¼ Tasse Jasminblätter, 6 EL Pektin (pflanzliches Geliermittel), ¼ Tasse Zitronensaft, 5 Tassen Zucker.

## Zubereitung:

Zunächst das Wasser mit dem Ingwer in einem normal großen Kochtopf erhitzen. Nachdem die Mischung aufgeköcht ist, die Wärme reduzieren und die Flüssigkeit 5 Minuten lang köcheln lassen. Dann den Topf vom Herd nehmen und die Jasminblätter hineingeben und den Deckel daraufsetzen. Anschließend sollte die Mischung 5 Minuten lang ruhen.

Nach dieser Zeit die Flüssigkeit durch ein feines Sieb in einen Messbecher gießen. Dann bitte genau 3 ½ Tassen dieser Flüssigkeit in einen großen Topf (in den 6 bis 8 Liter hineinpassen) füllen. Dazu kommen dann der Zitronensaft und das Pektin. Unter ständigem Rühren die Mischung dann zum Kochen bringen und den Zucker anschließend hinzugeben. Die Flüssigkeit 1 Minute lang unter Rühren kochen. Danach den Topf vom Herd nehmen, den Schaum schnell mit einem Metalllöffel entfernen und die Marmelade zu guter Letzt in aufgewärmte Schraubdeckelgläser füllen, die jedoch nicht bis ganz oben zum Rand gefüllt sein sollten, und verschließen.

# Kaffeegelee

Dieser Marmeladenaufstrich ist perfekt für Kaffeejunkies, die morgens nur schwer in die Gänge kommen.

## Zutaten:

800 g Zucker, 300 ml naturbelassener Apfelsaft, 250 g gemahlener Kaffee (stark), 1 L Wasser.

## Zubereitung:

Das Wasser zum Kochen bringen und den gemahlene Kaffee hineingeben. Dann die Mischung 30 Minuten ziehen lassen und dann filtern. 600ml des Kaffeewassers zusammen mit dem Apfelsaft und dem Zucker in einen großen Topf geben und die Flüssigkeit 15 Minuten lang kochen.

Währenddessen immer mal wieder mit einem Schaumlöffel umrühren. Um zu testen, ob das Gelee schon fertig ist, kann man einen Tropfen des Gelees auf einen kalten Teller geben. Wird es sofort fest, kann



der Topf vom Herd genommen und das Kaffeegelee abgeschäumt werden. Noch einmal umrühren und das Gelee mit einer Kelle in zuvor sterilisierte Einweckgläser geben. Diese anschließend verschließen.

# Handarbeit

## Gehäkelt Gemüse

eine Deko, die in keiner Küche fehlen sollte:

Möhren, Paprika, Auberginen, Radieschen und Tomaten.

Es ist freundlich und heimelig und immer frisch.

Wir stellen Ihnen eine Anleitung

zum Häkeln von Möhren vor.



## Möhren

Für die Möhren oder Karotten orange farbiges Baumwollgarn mit einer Häkelnadel der **Stärke 3** wählen. Die Möhre wird von der unteren Spitze nach oben gearbeitet.

Fadenring erstellen und 3 feste Maschen in den Fadenring arbeiten

**1. Runde:** Jede Masche verdoppeln = 6 Maschen.

**2. Runde:** In jede Masche 1 feste Masche häkeln = 6 Maschen.

**3. Runde:** Jede 2. Masche verdoppeln = 9 Maschen.

Den Anfangsfaden vernähen und die Arbeit auf die rechte Seite drehen.

Es reicht, wenn Sie hierfür ein kurzes andersfarbiges Garn verwenden.

**4. Runde:** In jede Masche 1 feste Masche arbeiten.

**5. Runde:** Jede 3. Masche verdoppeln = 12 Maschen.

**6. Runde:** In jede Masche 1 feste Masche häkeln = 12 Maschen.

**7. Runde:** Jede 4. Masche verdoppeln = 15 Maschen.

**8. und 9. Runde:** In jede Masche 1 feste Masche häkeln.

**10. Runde:** Jede 5. Masche verdoppeln = 18 Maschen.

**11. Runde – 26. Runde:** Alle Runden werden ohne Zunahme gehäkelt. In jede Masche eine feste Masche arbeiten.

**27. Runde:** 9-mal immer zwei Maschen zusammenhäkeln.

Den Arbeitsfaden abschneiden und im inneren Teil der Karotte etwas vernähen. Die Karotte mit Füllwatte oder Naturwolle ausstopfen. Mit grünem Garn weiterarbeiten.

**28. Runde:** In jede Masche mit grünem Garn 1 feste Masche häkeln.

**29. Runde:** Die Runde mit Kettmaschen häkeln. Dabei alle Kettmaschen in den hinteren Teil der Maschen einstechen. Grünen Arbeitsfaden abschneiden und vernähen.

## Möhren-Blätter

Die Blätter sollten sich einkringeln. Damit die Arbeit etwas feiner wird, bitte mit einer Häkelnadel der **Nadelstärke 2,0** häkeln. Häkeln Sie unterschiedlich lange Löckchen. Je nachdem, wie viel Luftmaschen Sie anschlagen, desto länger oder kürzer werden dann die Blätter.

- Beginnen Sie mit 20 Luftmaschen.
- Am Ende der Luftmaschenkette in die 2. Luftmasche 1 feste Masche häkeln.
- In die 3. Luftmasche 2 feste Maschen arbeiten.
- In die 4. und alle folgenden Luftmaschen immer 2 feste Maschen häkeln.



Wenn alle Luftmaschen abgearbeitet sind, den Faden abschneiden und durch die Masche ziehen. So haben Sie 3 unterschiedlich lange Blätter für eine Karotte gearbeitet. Nun müssen Sie nur noch die Blätter an die Karotte annähen.

Wenn Sie für einen Gemüsekorb mehrere Karotten in unterschiedlichen Größen arbeiten, sieht das sehr hübsch aus.

# Kindertagesstätte



Der ACFL hire Foyer de Jour

## Neies vun de Siweschléifer

Mir sinn d'Schof  
„Triny“ an  
d'Deckelsmouk  
„Jean-Pierre“

Säit kuerzem wunne mir am Foyer de Jour „Siweschléifer“ an et gefällt eis richtig gutt. Mir sinn Hand-Poppen, een Deel vum **Projet Plurilingue** (Méisproochegkeet).

An der Nuecht schlofe mir am Büro, an am Dag maache mir eis op den Tour. Mir besichen d'Kanner a kucke wat si während dem Dag stiichten. Mir maache gären bei den Aktivitéite mat. Mir hunn och eise kuerzen Optrétt – do däerfe mir schwätzen, de Kanner eng Geschicht erzielen oder mat hinne sangen.

Obwuel mir zwou verschidde Sproochen schwätzen, versti mir eis gutt a versichen de Kanner eis Sproochen ze vermëttelen.



# „Siweschléiferhaus“

## Nous désirons nous présenter: l'agneau « Triny » et la tortue « Jean-Pierre »

Notre domicile se trouve depuis peu au Foyer de Jour « Siweschléifer » où nous nous sentons vraiment à l'aise. Nous sommes des marionnettes, et nous faisons partie du **Projet Plurilingue**.

La nuit, nous restons au repos dans le bureau, mais pendant la journée, nous sommes continuellement en route. Nous rendons visite aux enfants et nous découvrons ce qu'ils entreprennent tout au long de la journée. Nous aimons aussi participer à leurs activités. Normalement nous

entrons aussi en scène, pour une courte performance. Alors, il nous est permis de parler, de discuter, de raconter une histoire aux enfants, ou de participer à leurs chansons.

Bien que nous soyons bilingues, nous nous entendons bien avec tous les enfants et nous essayons de leur transmettre des connaissances dans nos deux langues.



### IMPRESSUM:

# ML

Zäitschrëft fir d'Kathoulesch Fraenaktioun

**Edition:** Action Catholique des Femmes du Luxembourg

**Photos:** Annette Tausch, ACFL-Archives, ACFL-Sections, etc.

**Rédaction et Layout:** Team ML (M. Dockendorf-Kemp, M-P. Graul, C. Manderscheid, J. Meyers, A. Tausch).

**Cover-Photo:** Shutterstock

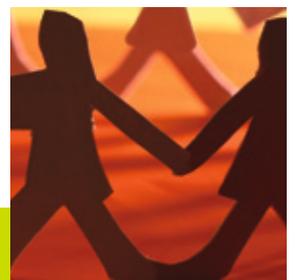
**Responsables:** Maggy Dockendorf-Kemp et Annette Tausch

**Secrétariat:** ACFL, 5, avenue Marie-Thérèse, L-2013 Luxembourg  
Boîte postale 313, Tél. 44743-255 et 44743-345 – Fax 44743-257  
www.acfl.lu, tausch@acfl.lu

www.facebook.com/actioncatholiqueluxembourg

Paraît quatre fois par an – Tirage 8.000 exemplaires

**Cotisation 2022:** 15 Euro • CCPLLULL, IBAN LU29 1111 0030 7871 0000



Wo es finster  
bestellt ist  
in uns selbst,  
in der Kirche  
und in dieser Welt,  
sehnen wir uns nach  
dem Licht.

Wo alles  
verhärtet ist  
in Hass und Kälte,  
sehnen wir uns nach Liebe  
und Wärme.

Wir brauchen Gottes Geist  
in uns selbst,  
in der Kirche,  
in der Welt.

Wir brauchen  
**Pfingsten.**